

Seiten umgeben, daß „Alle, welche fromm in Christus leben, Verfolgung erdulden sollen,“ heute an Euch, durch mich, Worte des Trostes richtet, welche, davon bin ich überzeugt, Ihr mit der Freude des Heiligen Geistes vernehmen werdet. Ich bete, daß derselbe Geist der Wahrheit meine Zunge lenken möge, daß ich spreche in einer Weise, würdig der Angelegenheit und, daß ich mit größter Genauigkeit berichte von dem Werke Gottes und den Gnadenbeweisen des Himmels.

Als ich, der ich nur Staub und Asche bin, meine Seele ausbreitete vor dem Herrn und voll innigsten Vertrauens unsere Gebenedeite Frau beschwor, daß, nachdem sie uns mit dem glorreichen Titel „Brüder der Gebenedeiten Jungfrau“ beehrt, sie sich jetzt als unsere Mutter und Schützerin zeigen möge, daß sie uns befreie von Heimsuchungen, daß sie, indem sie uns ein sichtbares Zeichen ihrer Gnade gebe, jene, welche uns jetzt verfolgen, veranlasse, uns zu ehren und zu achten: Während ich, voll glühender Begeisterung betete: Schönheit von Karmel; jungfräuliche Blume, die ewig blüht; leuchtende Pflanze des Himmels! Du, o Jungfrau, Mutter des Goltmenschen, Mutter der Milde, sei du gnädig Deinen lieben Kindern von Karmel; Stern des Meeres.“— Da—da erschien die Königin der Engel, umgeben von einem großen Gefolge seliger Geister. Sie hielt in ihren Händen das Skapulier des Ordens. Zu mir sprechend, sagte sie: Empfange, lieber Sohn, dieses Skapulier Deines Ordens als ein besonderes Merkzeichen meiner Zugehörigkeit und das Zeichen des Privilegiums, welches ich

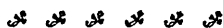
für dich und die Kinder von Karmel erlangt habe. Es ist ein Zeichen der Erlösung, ein Schutz in Gefahren, ein besonderes Unterpfand des Friedens und des Schutzes bis zum Ende aller Zeiten. Wer immer es sei, wenn er sterbend dieses Skapulier trägt, soll vor dem ewigen Feuer bewahrt werden.“

Die glorreiche Anwesenheit der Hl. Jungfrau erfüllte mich mit unaussprechlicher Freude, aber da meine Schwäche und mein Elend den heiligtvollen Glanz nicht ertragen konnten, verließ sie mich, indem sie mir sagte, daß ich eine Deputation an Papst Innocent, den Vicar ihres Sohnes, senden solle. Der Papst werde nicht zögern, unsere Sorgen zu beseitigen.

Meine Brüder! Bewahret diese Worte in Euern Herzen und strebt durch gute Werke Euch Eures Berufes würdig zu zeigen. Wachet in Dankbarkeit für so große Gnade und betet ohne Unterlaß, daß das Wort, welches zu mir gesprochen wurde, erfüllt werden möge zur Ehre der Heiligsten Dreieinigkeit, Gottes des Vaters, des Sohnes und des Hl. Geistes und zu Ehren der Allerheiligsten Jungfrau Maria.

Dieses Verprechen theilte der ehrwürdige Vater Simon auch den Brüdern in andern Ländern mit durch einen trostreichen Brief, welchen ich, dessen gänzlich unwürdig, niederschrieb, wie der Mann Gottes diktierte, damit auch diese Brüder getröstet seien in ihrer Betrübniß und Gott danken könnten durch Gebet und Beharrlichkeit in guten Werken.

Cambridge — am Tage nach dem Feste Divisio Apostolorum — dem 17. Tage vor den Kalenden des August (16. Juli 1251.)



Das Gebet ist die Universal-Sprache der Ewigkeit.

In einer Zeit, die Alles glaubt mit Geld abmachen zu können, ist der Ruin von Allem das letzte Ziel der kaufmännischen, finanziellen und politischen Speculation. (Conbillac.)

Der Mensch kann mit seinem Kopfe nicht fassen, was er in sein Herz nicht aufnehmen kann.

Jesus hat die Arbeit geheiligt, welche durch die Sünde zum Fluche geworden war. Darum ist jedes Tagewerk, durch die gute Meinung geädelt, ein Gottesdienst.